

# Hymnen für den Frieden

Für Vitali Godziatsky / For Vitaly Godziatsky

## II. Hymne - 2001

**Largo** (♩ = 46), con moto, rubato

Entfernt, leicht und zart, hineinhörend

Remote, lightly and gentle, listening into

rit.-----

*p* *pp*  
una corda

*mp* *pp* (*pp*) *pp dolce*

*dolce (pesante)*

8.----- 8.----- (1)

**Phil Glass (1937)**

‘Opening’

Jüdisches Friedensgebet

**Valentin Silvestrov (\*1937)**

I Benedictus (Nacht)

II Sanctus (Morgen)

Ukrainisches Friedensgebet

**Valentin Silvestrov (\*1937)**

Morgenlied

**Peter Tschaikovsky (1840-1893)**

Morgengebet

Die Bergpredigt

**Johannes Brahms (1833-1897)**

Deutsches Requiem

I. Selig sind die da Leid tragen

Gemeinsames Friedensgebet im Geist von Franz von Assisi

**Valentin Silvestrov**

‘Hymne’

Gebet von Friedrich Bonhoeffer

**Valentin Silvestrov**

Morgenserenade

**Jacob Gershovitz (1898-1937)**

‘Summertime’

*Steffen Zeller, Klavier*

Der inzwischen 88jährige ukrainische Komponist **Valentin Silvestrov** wird gerne als ‚Meister der Stille‘ bezeichnet.

Seine späten Kompositionen sind eine Art Antimonumente, so trägt zum Beispiel seine Hymne zu Beginn als Spielanweisung „Entfernt, leicht, zart, in sich hineinhörend“. Die Hymne bewegt sich zwischen *p*, *pp* und *ppp* – also nur in leisen bis sehr leisen Bereichen. Die Töne und Akkorde klingen ineinander, füllen sanft den Raum. Wären nur mehr Hymnen von dieser Art... Gerne steht über den Melodien die Spielanweisung ‚*lontano*‘ (wie aus weiter Ferne).

Silvestrov bewegte sich stets außerhalb der breiten Wege: schon als Komponist der Kiewer Avantgarde wurde er heftig kritisiert und 1970 aus dem Komponistenverband der UdSSR ausgeschlossen. Seine Musik beschreibt er seit 1974 als „metaphorische Musik“. Seitdem zitiert er Komponisten vergangener Epochen, wandelt deren Musik um und verwendet sie als Metaphern. Das geschieht aber immer durch den Filter aktueller Kompositionsmethoden.

Er meint „es gehört zur Avantgarde auch die Fähigkeit, sich von ihr loszusagen“ – und bezeichnet sich natürlich weiter als Avantgardist.

Kirill Karabits, Chefdirigent der Staatskapelle Weimar, wo Valentin Silvestrov vor einigen Jahren „Composer in Residence“ war, sagte dazu: „Silvestrovs Musik ist mir sehr nah, er schreibt eine sehr eigene, vorwiegend meditative Musik, die für die Zuhörer viel Raum zum Nachdenken und eigene Reflektionen und Assoziationen lässt.“

2022 floh Silvestrov mit seiner Tochter und Enkelin vor dem Krieg in der Ukraine aus Kiew und lebt seitdem in Berlin. Die heute gespielten Stücke lassen sich durchaus als musikalische Gebete verstehen.

Hinter **Jacob Gershovitz** verbirgt sich George Gershwin, der unter diesem Namen in Brooklyn geboren wurde. Seine wohl meistgespielte Komposition ‚Summertime‘ ist eigentlich ein Wiegenlied, das friedliche und paradiesische Zustände auf Erden besingt. Zum Schluss daher eine freie Übersetzung dieser Stimmung, mit der die Musik zum Thema Frieden ausklingt:

Sommer ist's,  
das Leben ist federleicht.  
Die Fische springen vor Freude im Wasser,  
das Getreide steht goldgelb.  
Es ist einer dieser Tage,  
an denen Du singst,  
die Seele die Flügel ausbreitet  
und in den blauen Himmel fliegt.

## **Gemeinsames Gebet im Geist von Franz von Assisi**

Herr, mache mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.